



Radwandertipp

Rund um Heinsberg

Weite Felder und grüne Wiesen

Vom Knotenpunkt 20 (● KP 20) gegenüber des alten Amtsgerichts auf der ‚Sittarder Straße‘ (Ecke Hochstraße, Kreisverkehr) in Heinsberg, radeln Sie diese Straße in Richtung Westen aus der Stadt hinaus. Über das freie Feld geht es zum ● KP 12 und in Richtung Norden zum ● KP 39 in Waldfeucht Haaren. Der ● KP 13 in Karken leitet Sie dann direkt an die Rur und den ● KP 23. Am Fluss entlang radelnd erreichen Sie bei Orsbeck den ● KP 22. Durch die Rurauen geht es weiter zum ● KP 16. Der ● KP 17 bei Himmerich ist das nächste Ziel. Entlang der Wurm führt die Strecke zum ● KP 05 und über die offenen Feldfluren gelangen Sie zu den Wegepunkten ● KP 18, ● KP 19 und ● KP 12. Ab hier fahren Sie auf bekannter Strecke zurück an den Start der Tour, dem ● KP 20. > ca. 50 km

- KP 20 - ● KP 12 - ● KP 39 - ● KP 13 - ● KP 23 - ● KP 22 - ● KP 16 - ● KP 17 - ● KP 05 - ● KP 18 - ● KP 19 - ● KP 12 - ● KP 20

Nachdem Sie vom Startpunkt, dem ● KP 20 (‚Sittarder Straße‘/Ecke ‚Hochstraße‘) in Heinsberg aus der Stadt herausgeradelt sind, haben Sie ab dem ● KP 12 auf der freien Flur westlich von Heinsberg eine schöne Sicht in das weite offene **Rurtal**, dessen Hänge sich auf der Heinsberger Seite sanft zum Flusslauf neigen. Im 2. Weltkrieg bildete die Rur 1944/45 für mehrere Monate die Frontlinie zwischen deutscher und alliierter Seite. Die Ortschaften rechts und links des Flusses gehörten zu den am stärksten zerstörten in ganz Deutschland.

Weithin sichtbar ist die auf dem **Burgberg** in Heinsberg gelegene Gangolfuskirche, das Wahrzeichen der Stadt. Sie trägt auch den Namen „**Selfkantdom**“, da ihre Silhouette bis weit in den Selfkant sichtbar ist. In St. Gangolf - im 15. Jh. erbaut – liegt das Hochgrab der Herren von Heinsberg. Auf dem Hügel befindet sich ebenfalls die restaurierte **Ruine der ehemaligen Burg**, die im frühen Mittelalter aus einer Motte entstanden ist.

Zwischen dem ● KP 12 und dem ● KP 39 in Waldfeucht-Haaren/Karken sehen Sie rechter Hand in Kirchhoven die **Lümbacher Windmühle ‚Clarissa‘**. Hier lohnt ein Abstecher um den noch voll funktionsfähigen „Turmholländer“, erbaut im Jahr 1882, aus der Nähe zu bewundern. Auf Waldfeuchter Gebiet gibt es dann einen weiteren Blickfang: Die **Haarener Windmühle**. 40 Jahre älter und immer noch beeindruckend, vor allem, wenn sich die Flügel im Wind drehen. (www.muehlenverein-selfkant.de)

Über den ● KP 13 in Karken erreichen Sie mit dem ● KP 23 die **Rur**. Sie ist ein rund 165 Kilometer langer Fluss, entspringt im Hohen Venn in Belgien und mündet beim niederländischen Roermond in die Maas. Typisch für den Unterlauf des Flusses, den Sie über die ● KP 22 und ● KP 16 begleiten, ist die offene, von Landwirtschaft geprägte Kulturlandschaft. Neben den Altarmen der Rur mit offenen Wasserflächen, deren Ufer mit Weidengebüschen bewachsen sind, befinden sich in den Auen vereinzelt Feuchtwiesen, Eschen-, Ulmen- und Erlenbruchwälder und Pappelforste.

Übrigens: Die Altarme haben eine wichtige Bedeutung für Wasserpflanzen bzw. -insekten und sind Laichplatz von Amphibien. In der **Ruraue** brüten Eisvogel, Gebirgsstelze und Uferschwalbe. Ferner ist sie ein wichtiger Lebensraum für Fledermäuse. Über die Rur gelang es Bibern aus der Eifel, neue Lebensräume in der Maas und der Schwalm zu besiedeln. Immer wieder kam in der Vergangenheit der Gedanke auf, die Rur schiffbar zu machen. Unberechenbare Fluten im Frühjahr und Herbst, verbunden mit großflächigen Überschwemmungen bis ins 20. Jh. hinein, und die dadurch unkalkulierbaren Kosten beendeten jedoch schnell diese Überlegungen.

In Wassenberg-Orsbeck, nahe des ● **KP 22** queren Sie den Fluss und können oft ankommenden Kanu- und Raftfahrern zuschauen, die dort ihre Touren von Hückelhoven-Hilfahrt aus rurabwärts beenden. Auf Ihrem Weg zum ● **KP 16** sind die hohen Schornsteine rechterhand über Oberbruch im Rurtal unübersehbar.

Wissenswert: Sie sind Zeugnis für Industrieansiedlungen am Übergang vom 19. zum 20. Jh. Der Chemiker Dr. M. Fremery und der Ingenieur J. Urban meldeten 1897 ihr Verfahren, Fäden aus in Kupferoxid-Ammoniak gelöster Zellulose herzustellen, zum Patent an. 1899 wurde die Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG gegründet, die Kupferseide herstellte. 1950 beginnt Glanzstoff mit der Produktion von Perlon. In den letzten Jahrzehnten des 20. Jh's. wird der Standort mit der schwierigen Wirtschaftslage konfrontiert und entwickelt sich schließlich zum heutigen Industriepark mit neuen Firmen.

Ca. 1 km nach dem Unterqueren der Autobahn verlassen Sie nun die Rur nach recht Richtung Porselen. Ab dort führt die Route durch das offene Wurmatal mit seinen baumgesäumten Wiesen und Weiden nach. Kurz hinter dem ● **KP 17** bei Himmerich erreichen Sie die **Wurm**. Dieser kleine Fluss entspringt bei Aachen und fließt in nördliche Richtung, bevor sie bei Kempen im Heinsberger Land in die Rur mündet.

Auf dem Weg zum ● **KP 05** passieren Sie das Örtchen Randerath. Bemerkenswert ist hier die **Burg Randerath**. Sie wurde als Motte um das Jahr 900 auf Fundamenten römischer Bauten errichtet. Erstmals 1157 erwähnt, diente sie als reiner Verteidigungsbau. Am ● **KP 05** angekommen, verlassen Sie das Tal der Wurm und radeln hinauf auf die landwirtschaftlich genutzte Ebene westlich der Kreisstadt Heinsberg. Idyllische kleine Orte und die „Kötteler Schar“, ein kleines Bachtälchen mit baumbestandenen Weiden kurz hinter Uetterath, säumen Ihren Weg über den ● **KP 18** und den ● **KP 19** bis zum ● **KP 12**.

Wussten Sie, dass die Niederrheinische Bucht und damit auch das Heinsberger Land auf einer Trennfuge liegen, die Europa von Nord nach Süd durchzieht? Hier zerbricht die **eurasische Kontinentalplatte** in zwei Teile, die auseinander driften. Diese Drift verursachte am 13. April 1992 ein Erdbeben der Stärke 5,9. Sein Zentrum lag 4 km südwestlich von Roermond.

Ab dem ● **KP 12** dürfte Ihnen der Weg wieder bekannt vorkommen. Er führt Sie auf gleicher Strecke wie zu Beginn der Tour zurück zum ● **KP 20**, Ihrem Ausgangspunkt in Heinsberg-Stadt. Hier sollten Sie im historischen Torbogenhaus das **BEGAS Haus - Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg** nicht versäumen. Sie sehen eine einzigartige Ausstellung zur Malerdynastie der Familie Begas, eingebunden in das damalige Leben.

Anschließend wartet die Innenstadt auf Sie: zum Rasten, zum Flanieren, zum Besichtigen, zum Einkaufen ...

Unermüdliche können noch einen Abstecher über den ● **KP 11** Richtung ● **KP 13** machen.

An den Ufern des **Lago Laprello** lässt sich herrlich entspannen.

Bei Anreise mit dem PKW:

Parkmöglichkeiten finden Sie am Startpunkt ● **KP 20** rund um den Kreisverkehr (Sittarder Straße, Hochstraße, Geilenkirchener Straße). Ein großer Parkplatz liegt ca. 500 m nördlich an der Gangolfusstraße (über die Westpromenade zu erreichen).

(Alle Angaben ohne Gewähr)